

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

231 (3.10.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 3 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die hiergepostete Seite
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 231.

Dienstag den 3. Oktober 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 2. Okt. Der Großherzog hörte heute verschiedene Vorträge. — Großherzogin Luise begab sich gestern nach Baden und nahm daselbst an dem Gottesdienst in der Schloßkirche teil. Später wohnte die Großherzogin der Badener Gedächtnisfeier für Kaiserin Augusta im Konversationshause an.

Karlsruhe, 2. Okt. Die Sitzungen des Schwurgerichts im 4. Quartal 1911 beginnen Montag den 9. Oktober, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher, zum stellvertretenden Vorsitzenden Landgerichtsrat Kirsch ernannt.

Mannheim, 2. Okt. Auf der Friesenheimer Landstraße stürzte der 22jährige Fahrradhändler Scherr von Ludwigshafen beim Probefahren eines Motorrads ab und erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag.

Weinheim, 2. Okt. Dem Gendarmeriewachtmeister Wilhelm aus Birkelau war es gelungen, einen gefährlichen Fahrradmardeur zu verhaften. Dem kräftig gebauten Mann gelang es jedoch auf dem Transport sich freizumachen, er ergriff den Gendarmen und warf ihn mit solcher Wucht zu Boden, daß der Beamte mit einer schweren Gehirnerschütterung bewußtlos liegen blieb. Dem Verhafteten gelang es zu entkommen.

Bom Schwarzwald, 2. Okt. Seit Samstag schneit es über die Höhen des Herzogenhorns, Feldberg, Stübenwasen und Belschen. Der Schnee reicht bis weit herunter. Die Höhen gleichen einer völligen Winterlandschaft.

Bonnendorf, 2. Okt. Seit 3 Tagen ist hier laut „Frbg. Btg.“ der Tagelöhner Karl Bieder mann unter Mitnahme von 10 000 A flüchtig. Der Vorstand des hiesigen Bauernvereins hatte für die Unwetterschädigten im Taubertal größere Heulieferungen gemacht und es sollten ihm zur Auszahlung an die betr. Lieferanten 10 000 A durch eine Bank aus-

bezahlt werden. Die betr. Bank hatte zu diesem Zweck einen mit 600 A deklarierten, aber 10 000 A enthaltenden Wertbrief zur Post gegeben mit der Adresse Karl Biedermann, statt Max Biedermann in Bonnendorf. Die Post händigte dem Adressaten den Brief aus, der nach Entgegennahme des Wertbrieftes unter Zurücklassung seiner hier im Armenhause wohnenden Familie stillschweigend verschwand. Erst auf die Reklamation des Bauernvereinsvorstandes hat sich der Irrtum aufgeklärt. Der flüchtige K. Biedermann hielt sich zuerst in der Schweiz auf, jetzt fehlt jede Spur von ihm.

Deutsches Reich

Berlin, 2. Okt. Der Präsident des Reichstages, Dr. Graf v. Schwerin-Löwis, hat die erste Sitzung des Reichstages auf den 17. Oktober, 2 Uhr nachmittags, anberaumt. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich, enthält aber lediglich Berichte über Petitionen.

Hamburg, 2. Okt. Der Dampfer „König Friedrich August“ von der Hamburg-Amerika-Linie, der gestern bei Boulogne auf Grund geraten war, ist heute früh ohne Schaden wieder flott geworden.

Breslau, 2. Okt. Im ganzen Riesengebirge fällt andauernd bis auf 880 Meter herab starker Schnee. Bei der Humpelbaude erreicht die Höhe des Schnees bereits 25 Centimeter.

Friedrichshafen, 2. Okt. Der für die Militärbehörde bestimmte Luftkreuzer „L. 3 9“ ist heute nachmittag unter Führung des Grafen Zeppelin zu seiner ersten Probefahrt um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr aufgestiegen. Nach verschiedenen Uebungen und Manövern über dem See ist das Luftschiff nach $\frac{3}{4}$ stündiger wohl-gelungener Fahrt 4 $\frac{1}{4}$ Uhr wieder gelandet. Die zur Uebernahmekommission hierher beorderten Offiziere haben an der Fahrt noch nicht teilgenommen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 2. Okt. Hier erschoss sich gestern der 67jährige bayerische Kammerherr Kürst

Alfred v. Brede, der hier mit seiner Gemahlin im Sommeraufenthalt weilte.

Frankreich.

Paris, 2. Okt. Im Ministerrat erklärte der Minister des Aeußern, die französisch-deutschen Verhandlungen schreiten befriedigend fort.

Belgien.

Antwerpen, 2. Okt. Während der letzten Stürme haben auf der östlichen Schelde 80 Fahrzeuge Schiffbruch erlitten, von denen 40 gesunken sind. Viele Personen sind dabei umgekommen.

Antwerpen, 3. Okt. Der Dampfer „Dowson“ ist auf der Schelde gestrandet und in Brand geraten. 5 Mann der Besatzung werden vermißt, ein 6. ist tot, ein 7. liegt im Sterben. In Bruinies ist eine ganze Fischereiboatsflottille verschwunden. Die Schelde führt zahlreiche Leichen mit sich. Der Schaden ist außerordentlich bedeutend.

Spanien.

Santiago (Provinz Coruna), 3. Okt. Wie „El Eco de Santiago“ meldet, ist der Kapitän Caesa Concilio, das Haupt der portugiesischen monarchistischen Verschwörung, am 1. Oktober 2 Uhr morgens mit 4000 Bewaffneten, mehreren Geschützen, 120 Maultieren in portugiesisches Gebiet eingefallen.

Rußland.

Petersburg, 2. Okt. Der Bischof von Kiew, Tschigirinski, ist gestern während einer für Stolypin verrichteten Messe bei überfüllter Kirche an einem Herzschlag gestorben.

Kronstadt, 2. Okt. Der Gymnasiast Garilow schoß während der Unterrichtsstunde zweimal auf seinen Lehrer Biskowin, ohne ihn zu treffen, worauf er sich selbst durch einen Schuß in den Mund tötete.

Abo (Finnland), 3. Okt. Der Präsident des Hofgerichts Akermann ist durch einen Revolvererschuß getötet worden. Der Täter hat Selbstmord verübt.

Amerika.

New-York, 2. Okt. Bei dem Unalück

Seniileton. 39)

Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Es war auch besser, wenn Bettina ging — wenn sie Ernst nicht mehr wieder sah. Es würde ihr furchtbar sein, seine schweigende Verachtung zu ertragen. Da war es doch besser, sie traf gar nicht mehr mit ihm zusammen.

Tränen stürzten aus ihren Augen. Vorbei war es nun mit ihrem stillen, schönen Glück, das sie im täglichen Verkehr mit ihm gefunden hatte. Wie schön und herrlich war es gewesen, wenn sie mit ihm spazieren gehen durfte, wenn er sich so liebevoll und brüderlich mit ihr beschäftigte. Ach — sie hatte ja nie mehr vom Leben verlangt als diese stillseligen Stunden. Nun war es aus damit. Grau und öde lag die Zukunft vor ihr. Sie erhob sich müde und begann ihre Sachen zusammenzupacken. Und dabei sann sie unruhig darüber nach, wo sie hingehen sollte. Sie hatte ja keinen Menschen auf der Welt, der ihr hätte raten und helfen können. Natürlich mußte sie fort aus der Stadt. Gottlob, daß

sie Geld hatte. Ach, gutes, liebes Großtanteing — nun werde ich es brauchen, das Du mir in unerschöpflicher Güte hinterlassen hast.

Vielleicht konnte sie zuerst einmal eine der so oft in der Zeitung angepriesenen Pensionen aussuchen. Wo hatte sie denn neulich erst davon gelesen? Ach ja — auf einem Druckbogen — einer Zeitungsbeilage. Wo hatte sie die hingetan? Halt — hier im Tischkasten vielleicht. Sie kramte mit zitternden Händen das Blatt hervor und überflog die Anzeigen. Richtig — hier: „In einer Pension, herrlichste Lage des Thüringer Waldes, finden Familien und auch einzelne Damen angenehmen, nicht zu teuren Aufenthalt für kürzere oder längere Zeit. Näheres bei Frau Dr. Hartung, Ilmenau.“ Das war wohl für sie passend — wie gut, daß sie sich das Zeitungsblatt aufbewahrt hatte. — Sie wollte es als einen Schicksalswink betrachten und zuerst dorthin ihre Schritte lenken, bis sie fähig war, Pläne für die Zukunft zu schmieden.

Etwas wie Ruhe kam über sie, als sie diesen Entschluß gefaßt hatte. Sie begann nun eifrig ihre Sachen zusammenzusuchen. Das Nötigste packte sie in einen alten Lederkoffer, in dem einst ihre wenigen Habseligkeiten hier ins Haus geschafft wurden. Sie

hatte sich nie von ihm trennen mögen. Nun sollte er mit ihr hinaus in die Verbannung. —

Wie oft war ihr das Leben hier im Hause schwer und drückend erschienen. Nun sie aber fort sollte, war ihr zumute, als müsse sie eine liebe, teure Heimat verlassen. Hatte sie doch neben manchen trüben auch lichte und schöne Stunden hier verlebt. Großtanteings Liebe und Güte hatte ihr viele geschaffen und in letzter Zeit auch Ernst.

Ernst! — Heiße Tränen überfluteten wieder ihr Antlitz. Es war doch das schwerste, daß sie von ihm gehen mußte — von ihm verachtet und verurteilt.

Ernst war, als er das Haus am Morgen verlassen hatte, nicht in sein Bureau gegangen. Erst lief er eine Stunde im Freien herum, um sich einen klaren Kopf zu schaffen. Dabei überlegte er sich, wie er Bühren entgegen-treten und überhaupt Bettinas Schicksal sichern sollte.

Schon nach zehn Uhr stand er dann vor Bührens Wohnung. Der Bursche sagte ihm, sein Herr wäre vom Dienst noch nicht nach Hause zurückgekehrt, er müsse jedoch bald heimkommen. Ernst beschloß zu warten, und der Bursche ließ ihn eintreten.

in Austin kam die Familie des Staats-senators Boidwin in den Fluten hin, der Senator selbst wurde schwer verletzt. Auf einem Hügel wurden über 100 Tote gefunden, 50 Leichen junger Fabrikarbeiterinnen wurden aus den Ruinen einer Papierfabrik geborgen. In der Ortschaft Castelle wurden 2 Drittel der Bevölkerung von der Strömung fortgerissen.

New-York, 2. Okt. Der Dammbrech bei der Stadt Austin hat einen Sachschaden von sechs Millionen verursacht. Die Einwohner hatten seit dem teilweisen Dammbrech im vorigen Jahr schon immer eine derartige Katastrophe befürchtet.

* New-York, 3. Okt. Nach einer Meldung aus Spokane ist der Flieger Cromwell Dixon gestern nachmittag aus einer Höhe von 100 Fuß abgestürzt und war sofort tot.

Mexiko, 2. Okt. Madero ist zum Präsidenten gewählt worden.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Rom, 2. Okt. Die Agenzia Stefani erklärt die Meldungen über ein Bombardement der albanischen Häfen Reshadie und Murtor für unbegründet.

* Rom, 2. Okt. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Kanea: Die Verwaltung der türkischen Leuchttürme sandte auf Befehl der türkischen Admiralität ihren Beamten auf Kreta die telegraphische Weisung, die Feuer aller Leuchttürme auf der Insel zu löschen. Die Konsuln Frankreichs, Englands, Russlands und Italiens ordneten jedoch in ihrer Eigenschaft als Vertreter der Kretaschutzmächte auf ihre Verantwortung Maßnahmen an, um die Ausführung der Befehle zu verhindern, und baten zugleich ihre Regierungen um weitere Weisungen.

* Brindisi, 2. Okt. Der türkische Dampfer „Sabab“, der für Tripolis bestimmte Truppen an Bord hatte, wurde von italienischen Kriegsschiffen aufgebracht und hierher gebracht.

Rom, 2. Okt. Dem Mailänder „Corriere della Sera“ wird aus Konstantinopel gemeldet, die Verhandlungen der Mächte würden nach der Landung der italienischen Truppen in Tripolis beginnen.

* Rom, 3. Okt. Der Korrespondent der „Tribuna“ meldet: Der Entschluß, die Italiener von Tripolis abreisen zu lassen, sei gefaßt worden, nachdem der Kommandant des italienischen Schwaders bekannt gegeben habe, daß 3 Tage nach der am Mittag erfolgten Notifizierung der Blockade das Bombardement beginnen werde. Von den Italienern sind in der Stadt nur 2 Mörche und 2 Nonnen zurückgeblieben zur Pflege im Hospital.

* Rom, 3. Okt. Die „Tribuna“ meldet aus Malta: Dort ist die Nachricht eingetroffen, daß der türkische Dampfer „Derna“

vor dem Hafen von Tripolis von den Italienern zum Sinken gebracht worden sei.

* Piräus, 2. Okt. Die Polizei verhaftete hier die Besatzung des türkischen Seglers „Slifera“ unter dem Verdacht, daß sie Waffen nach Tripolis laden wollen.

* Augusta, 2. Okt. Der italienische Kreuzer „Coatit“ ist mit Passagieren aus Tripolis hier angekommen. Er bringt die Nachricht, daß bis zum 30. September 8 Uhr abends die italienischen Kriegsschiffe noch nicht mit dem Bombardement der Forts begonnen hätten, um den Europäern Zeit zum Verlassen der Stadt zu geben. Zu ihrer Aufnahme sandte die italienische Regierung zwei Dampfer.

* Konstantinopel, 2. Okt. Offiziell wird bekannt gegeben, daß die türkische Flotte vollzählig in den Dardanellen angelangt ist. Die Ankunft erfolgte gestern mittag 1 1/2 Uhr. Zu dem Geschwader gehören auch die beiden von Deutschland gekauften Panzer. Ueber das Schicksal der Flotte hatte die größte Besorgnis geherrscht, die jetzt durch ihre vollzählige Heimkehr gehoben ist.

* Konstantinopel, 3. Okt. Der englische Botschafter hat dem Großwesir die Antwort des Königs auf den Appell des Sultans mitgeteilt. In der Antwort wird die Unmöglichkeit hervorgehoben, die Vermittlung zu übernehmen und der Pforte geraten, mit allen Mitteln eine Verständigung mit Italien zu suchen. Der französische Geschäftsträger hat eine ähnliche Mitteilung übergeben. In amtlichen Kreisen ist von einer Landung der Italiener bei Prevesa nichts bekannt.

* Konstantinopel, 2. Okt. Der frühere Gesandte in Belgrad, General Fetih-Bascha, wurde zum Kommandanten der Truppen ernannt, die zur Verteidigung der Adria Küste mobilisiert wurden.

* Saloniki, 3. Okt. Der Kriegsminister hat 6 Redibataillone zum Schutze der albanesischen Küste von Valona bis Prevesa einberufen.

* Wien, 2. Okt. In hiesigen diplomatischen Kreisen herrscht über die Landung der Italiener in Albanien große Erregung. Man ist hier überzeugt, daß dieser Schritt nur durch den Uebergang eines ehrgeizigen Offiziers und ohne Wissen der italienischen Regierung gemacht ist, die ihn doch wohl rückgängig machen werde. Sollte die Landung jedoch tatsächlich mit Zustimmung der italienischen Regierung erfolgt sein und von dieser nicht rückgängig gemacht werden, so würde dies die ernstesten Konsequenzen nach sich ziehen.

London, 2. Okt. „Daily Mail“ meldet aus Athen, daß das türkische Torpedoboot, das in der Nähe von Prevesa auf der Flucht vor den italienischen Kriegsschiffen auf

Strand lief, vollständig verloren ist. Der Kommandant wurde getötet; acht Mann sind ertrunken.

* London, 3. Okt. In Southampton sind 4 von der Firma Thornycroft für die türkische Regierung fertiggestellte Dampfboote amtlich mit Beschlag belegt worden.

Berlin, 2. Okt. Auf Anfrage der à la suite der preussischen Armee stehenden und zur Dienstleistung bei den verschiedenen Regimentern kommandierten türkischen Offiziere bei der türkischen Botschaft, ob sie ihre Ablösung aus ihrem jetzigen Dienstverhältnis wegen Rückkehr zum türkischen Heer beantragen sollen, ist der Bescheid ergangen, daß ihre Rückkehr vorläufig nicht in Aussicht genommen sei.

Mailand, 1. Okt. Der türkische Konsul von Genua hat von der Turiner Weltausstellung auf Geheiß seiner Regierung die Rückgabe sämtlicher türkischen Ausstellungsobjekte verlangt.

Verschiedenes.

— Herbsttage. In den Herbst sind wir nun eingetreten. Wohl bringt der Herbst neben seinen reichen Gaben auch das Welken, Dornen und Gilben ins Land. Doch bunt, wie der werdende Frühling läßt auch er nochmals die Welt erblühen, bevor sie erlischt. Gewaltig und farbenreich ist die Pracht, mit der er sie ausstattet. Und auch an jener ersten Feierlichkeit läßt er es nicht fehlen, die zu einer solchen Stimmung gehört. Noch einmal läßt er Wälder und Haine aufblühen in schweblichem Gelb, in glühendem Rot. Dann geht ein Bräunen durch diese Farben. Ihre Leuchtkraft wird stumpf. Die Stämme beginnen zu bläuen. Jeder werdende Tag heischt immer größere Blätteropfer, bis das letzte gefallen. Eine bannende, poetische Kraft hält während dieser Zeit unser staunendes Auge gefangen, das sich dem die ganze Natur durchwebenden Zauber nicht entziehen kann und nicht entziehen mag. Weich und verträumt wird es uns zu Mute und die Worte Emanuel Gibels sind es, die uns hierbei in den Sinn kommen. Sie lauten:

Jedem seinen Verfärbten
Lautsch' ich mit stillem Bemäh'n,
Jedem Wachsen und Sterben,
Jedem Welken und Blüh'n.

Ja, es geht ans Sterben. Die Stunden der besten Jahreszeit sind schon gezählt. Frost und Sturm lauern schon laischend im Hinterhalt. Wir wissen, was da kommen wird und muß. Wir kennen die Entwidlung der Dinge, die unserer harren. Doch frohgemut blicken wir in die winterliche Zukunft. Ueber Eis und Schnee schauen wir hinweg in das Reich des neuen werdenden Frühling, der unser Auge mit Glanz erfreuen soll. Wir fürchten des-

Eine Viertelstunde später kam Bühren. Er stuzte betroffen, als er seinen Besucher erkannte.

„Sie, Herr Baumeister?“

Ernst hatte sich erhoben und sah ihn fest und forschend an. Dann sagte er langsam und schwer:

„Gestern Abend gegen neun Uhr ging ich mit meinem Bruder und einigen anderen Herren auf der gegenüberliegenden Straßenseite an Ihrer Wohnung vorüber — und sah Sie mit einer Dame das Haus verlassen.“

Bühren fuhr erblassend zurück. Seine Augen wurzelten jedoch fest und furchtlos in denen seines Besuchers. Ernst sah ihn düster an. „Haben Sie mir nichts zu sagen, Herr von Bühren?“

Seine letzten Worte klangen drohend. Bühren sah sehr bleich aus. Es war ihm ein furchtbarer Gedanke, daß Bettina Mißdeutungen ausgelegt war. Er atmete schwer.

„Ich wollte, ich dürfte sprechen, Herr Baumeister — aber mein Ehrenwort bindet mich.“ sagte er gepreßt.

Ernst fuhr sich wild durchs Haar. Die äußere Ruhe kostete ihn viel. Er lief einige Schritte auf und ab. Dann blieb er vor Bühren stehen.

„Eigentlich dürften wir jetzt nur noch mit

den Waffen in der Hand die Angelegenheit behandeln. Aber ich will zuvor versuchen, ob wir nicht zu einem friedlichen Abschluß kommen. Sie bindet ein Ehrenwort, das Ihnen jedenfalls Fräulein Sörensen abgefordert hat. Sie ist von einer geliebten Verstorbenen meinem Schutze anvertraut worden — und ich weiß — ich glaube bestimmt, daß sie nicht so schuldig ist, als es den Anschein hat.“

Bühren fuhr auf.

„Fräulein Sörensen ist rein und schuldlos wie ein Engel. Ich zolle ihr die ehrerbietigste Hochachtung sie steht mir hoch über allen Frauen, glauben Sie mir das. Mein Ehrenwort, daß ich jeden vor meine Waffe fordere, der es wagt, ihre Reinheit anzuzweifeln,“ rief er mit Wärme und voll tiefen Empfindens.

Ernst atmete auf, als sei ihm eine schwere Last von der Seele genommen.

„Ich zweifel nicht an ihr. Daß sie aber bei Ihnen war, steht fest, und es gibt für mich nur eine Erklärung. Ich verlange natürlich nicht, daß Sie Ihr Ehrenwort brechen. Aber ich will Ihnen sagen, wie ich mir das alles erklärt habe. Mein Bruder erzählte mir von Ihrer Kalamität. Sie hatten ehrenwörtlich eine bestimmte Summe zu beschaffen. Ich denke mir nun, Bettina erfuhr von Ihrer

Nor auf irgend eine Weise. Sie liebt Sie und die Angst um Sie trieb sie herher. Ihr stand wohl das Schicksal ihres Bruders vor Augen, und sie wagte das Außerste, Sie vor einem ähnlichen Schritt zu bewahren. So erkläre ich mir ihren unbedachten Schritt. Hätten Sie beide doch Vertrauen zu mir gehabt. — Sie sind arm — Bettina besitzt nur wenig — eine Verbindung zwischen Ihnen wäre eine Unmöglichkeit gewesen. Nach dieser Affäre jedoch darf es keine Unmöglichkeit in diesem Sinne mehr geben. Ich hoffe, Sie wissen, welcher Weg Ihnen einzig und allein bleibt, um meine Base zu rehabilitieren. — Nein — sprechen Sie noch nicht — hören Sie mich noch eine Weile an. Es fehlt Ihnen beiden also nur an Geld, um glücklich werden zu können. Dies Hindernis will ich beseitigen. Ich stelle die Heiratskautio. Meine Base ist mir teuer wie eine Schwester — ich bin reich genug, ihr von meinem Vermögen abzutreten, was sie zu ihrem Glück braucht. Ich denke, mehr braucht es zwischen uns beiden nicht, um uns zu verständigen. Mein Vater ist von ein Uhr an zu Hause anzutreffen. Wenn Sie um Bettinas Hand anhalten wollen, werden Sie noch heute zu ihm gehen. Nicht wahr?“

(Fortsetzung folgt.)

halb die Herrschaft des Herbstes nicht, wir freuen uns ihrer, denn Wohl ist es Herbst; doch warte nur, Doch warte nur ein Weilschen! Der Frühling kommt, der Himmel lacht, Es steht die Welt in Weilschen!

Bereins-Nachrichten

F. Durlach, 2. Okt. Am 21. Oktober findet das diesjährige Stiftungskonzert des Liederkranzes statt. Nach den Vorbereitungen zu schließen, ist der Verein auch heuer wieder bemüht, dem Publikum nur genutzreiche Stunden zu bereiten. Den bereits verpflichteten Solisten geht eine guter Ruf voraus. Ein zahlreicher Besuch des Konzerts kann daher nur empfohlen werden.

B. Durlach, 3. Okt. Am Sonntag den 8. d. M., nachmittags 1/4 Ubr, wird die hiesige Turngemeinde den Reizen ihrer diesjährigen Winter-Bergnügen eröffnen, und zwar mit einer größeren Aufführung in der „Festhalle“ zu Gunsten des Turnplatzfonds. Das Programm ist so reichhaltig, daß es auch dem anspruchsvollsten Besucher einige unterhaltende und genutzreiche Stunden sichern wird, zumal der hiesige Männergesangsverein in

dankewürdiger Weise seine Mitwirkung zugesagt hat. Der Eintrittspreis mit 50 und 30 Pf. ist in Anbetracht des guten Zwecks und der zu erwartenden Darbietungen ein angemessener und wir wünschen dem Verein ein volles Haus. Programme sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Pfister, Zahntechniker, Turnwart F. Heßler und Vorstand J. Deber und nachmittags an der Kasse. — Am Sonntag den 1. Okt. veranstaltete der Karlsruher Turngau eine Gauturnfahrt. Sammelpunkt war Kastatt, von da ging's über Schloß Favorite, Ebersteinburg nach Baden-Baden, wo ein Wettturnen für die Jünglinge des Gau'es stattfand. Es beteiligten sich von der hiesigen Turngemeinde 7 Jünglinge, wovon 6 als Sieger hervorgingen. Es erhielten Fritz Meier den 1. Preis mit 40 Pf. (Kranz und Diplom), Karl Ulrich den 4. mit 38 1/2 Pf. (Diplom), Gustav Kiefer und Otto Stolz mit je 31 1/2 Pf. den 13., Karl Kramer mit 28 1/2 Pf. den 24. und Gustav Blent mit 28 Pf. den 25. Preis. Auf diesen Erfolg seiner Jünglinge kann der Verein stolz sein; es ist ein Beweis dafür, daß deren Schulung sich in tüchtigen Händen befindet.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 21. September 1911: 1) Hippmann Simon in Jöhlingen wegen Beleidigung des Hermann Hund und des Adolf Klein in Jöhlingen: Vergleich. 2) Julius Hund in Jöhlingen wegen Körperverletzung: 25 M. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis. 3) Karl August Dieterle Ehefrau, Friederike geb. Veicle, und Robert Enderle, beide von Berghausen, wegen Körperverletzung und Uebertretung des § 366 Biff. 7 N. St. G. B.: Je 5 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis. 4) Hermann Kändler und Jakob Brohner, beide von Wolfartsweier, wegen Beleidigung und Ruhestörung: Kändler wurde wegen Beleidigung verurteilt zu 25 M. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis und Publikation des Urteils. Im übrigen erfolgte Freisprechung bzw. Einstellung. 5) Willy Fuchs von Biblis wegen Sachbeschädigung: 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis. 6) Karl Friedrich Mößinger und Eduard Müller, beide von Jöhlingen, wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung: Mößinger 50 M. Geldstrafe ev. 10 Tage Gefängnis; Müller 30 M. Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis. 7) Elise Schreiber von Durlach wegen Diebstahls: Verurteilt. 8) Karl Dreiter, Max Dreiter, Karl Wagner, Johann Bügel, Johann Bügel Ehefrau, Karl August Bügel, Wilhelm Bügel, alle von Singen, wegen Körperverletzung: Karl Dreiter, Max Dreiter und Karl Wagner je 10 M. Geldstrafe, Freisprechung der übrigen Angeklagten. 9) Friedrich Gutmann von Auerbach wegen Körperverletzung: 30 M. Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis.

Das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Die Einwohnerschaft wird hiermit wiederholt auf die Vorschrift hingewiesen, daß alle Personen, welche hier ihren Aufenthalt nehmen bzw. aufgeben, **innerhalb 3 Tagen** auf dem Meldeamt, Rathaus III. Stock Zimmer Nr. 8, an- bzw. abzumelden sind.

Ebenso sind die Wohnungsänderungen innerhalb der Stadt in gleicher Frist zu melden.

Zu widerhandlungen werden bis zu 20 Mark bestraft.

Durlach den 30. September 1911.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung der Unterrichtskurse,

welche für Gesellen, Gehilfen und Meister an der Gewerbeschule in Durlach abgehalten werden.

Bei genügender Beteiligung finden statt:

1. Ein Fortbildungskurs und Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung, welcher am 3. November d. Js., abends 7 1/2 Uhr, seinen Anfang nimmt und dessen Unterricht während 13 Wochen an je 2 Wochenabenden erteilt wird.
2. Ein Fachzeichentkurs vom 1. November d. Js. bis nächste Ostern; er findet an einem Wochenabend je von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr statt.

Das Schulgeld beträgt für den Fortbildungs- und Meisterkurs 10 M. für hiesige oder auswärtige Teilnehmer, die erstmals einen solchen Kurs besuchen, dagegen nur 5 M. für solche, die ihn als Wiederholungskurs ordnungsmäßig absolvieren.

Für den Fachzeichentkurs haben die Teilnehmer, welche hier wohnen, hier geboren oder hier beschäftigt sind, 10 M. Schulgeld zu zahlen, alle andern Teilnehmer zahlen 20 M.

Anmeldungen zu den Kursen sind längstens bis 30. Oktober schriftlich an uns einzureichen.

Durlach den 2. Oktober 1911.

Rektorat:
G. Vader.

Wo bekommt man seine Schuhe gut und billig besohlt und geflickt?

Zu der Schnellsohlerei Herrenstraße 7 am Marktplatz.

Mostbirnen, prima Qualität,

treffen morgen für uns ein und werden von 1 Uhr nachmittags ab bei Küfermeister Weiler, Pfützstraße 17, verwogen.

Karl Walther. Ernst Schindel.

Dienstmädchen gesucht.

Jüngeres Mädchen, das in der Haushaltung bewandert ist, zu waschen und etwas kochen versteht, zu kleinerer Familie auf 15. Okt. oder später gesucht. Schriftl. Anträge unter Beifügung von Zeugnisabschriften befördert die Expedition d. Bl. unter Nr. 337.

Ein guterhaltenes **Fahrrad** ist billig zu verkaufen **Ettlingerstr. 39 (Schlöble).**

Ein **Hund** zugekauft. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei **Josef Knuz, Stupferich.**

„Meine Frau war 50 Jahre mit einer häßlichen **Flechte** behaftet. Kein g. f. Flechten hat sie auf dem Leibe. Durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. G. B. 1 St. 50 Pf. (15 % ig) und 1.50 Mk. (35 % ig stärkste Form). Dazu **Judoob-Creme** (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 Mk. bei **Ang. Peter, Drogerie.**“

Bar Geld an jedermann

auf Hypothek, Schuldschein oder Wechsel. Ratenerückzahlung gestattet. Eventuell ohne Sicherheit oder Bürgen. Streng reell. **Breustedt, Aderstedt (Kreis Dschersleben).**

Marquards Weinstube Grötzingerstr. 21



1911er süßes **Markgräfler** — prima Qualität — ist angekommen. **Hugo Zaspel.**

Bringe mein Lager in **kompl. Wohnungseinrichtungen** sowie einzelnen **holz- und Polstermöbeln** in empfehlende Erinnerung. **Schreinerei und Möbellager Heinrich Kiefer Durlach, Bahnhofstrasse 1.**

Prima Pfälzer Mostbirnen

sind morgen auf meinem Lagerplatz hinter der Güterhalle zu haben. **Karl Wagner.**

Ziehung garant. 7., 9., 10. Oktober
Grosse Altenburger **Frauenvereins-**
Geld-Lotterie
3333 Geldgewinne Mk.
45000 Hauptgewinne Mk.
20000
5000
1000
1000
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mark Porto und Liste 25 Pf. extra. Zu beziehen d. alle Verkaufsstellen u. die Generalagentur: **J. Schweickert, Stuttgart, Marktstrasse 6.**

Jung. Pinscher, niedliches Tierchen, billig zu verkaufen **Eboldstraße 7.**

2 möblierte Zimmer sind sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Baseltorstraße 8.**

Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten **Kellerstr. 13, 1 Treppe.**

Eine Grube Rühnung ist zu verkaufen **Pfützstraße 74, part.**

Dickrüben, 100—150 Zentner, zu verkaufen **Sammstraße 15.**

2 bereits noch neue Nähmaschinen sind billig zu verkaufen bei **S. Müller, Aue, Luisenstr. 1, 2. Stock.**

Am Dengstplatz ist eine schöne **4-Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör und Gas sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Blumenstraße 5.**

Schnauzer (Pfeffer und Salz) entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt **Badischer Hof.**

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Moltkestraße 9.**

Achten Sie
beim Einkauf Ihrer Brikets
genau auf die Marke



Reinlichster Hausbrand

Billiger als Kohlen und Koks

Jedes Briket trägt den Stempel „Union“.

Hüten Sie sich vor dem Ankauf fremder
minderwertiger Briketmarken.

Unionbrikets sind in fast sämtlichen Kohlenhandlungen erhältlich



Stenographen-Verein
„Gabelsberger“.

Mittwoch den 4. d. Mts.,
abends 1/29 Uhr:

Monatsversammlung
im Bahnhof. Vollzähliges Er-
scheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Putz- und Waschartikel

Ia. Schmierseife

per Pfd. 20 S

bei 25 Pfd 19 S

gelbe Kernseife

2 St 27 S

bei 200 St 26 S

Sparseife

per St. 14 1/2 S

Bleichsoda

per Pfd. 8 S

Fettlaugenmehl

per Pfd. 10 S

Seifenpulver

Paket 4 S

Glaspapier

Blatt 2 S

Schmirgelpapier

Blatt 4 und 6 S

Bodenöl

per Pfd. 20 S

1-Literkrug 50 S

1-Literkanne 60 S

Putzsteine

14 S

Stahlspäne

500 g 32 S

Bodenwische

per Dose 35 u. 40 S

Ia. Glanzfuß-

bodenlack

per Kilo-Dose 95 S

lose per Kilo 90 S

Lager u. Filialen

Ein möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten
Seboldstraße 28.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heill

Sonntag den 8. Oktober 1911, nachmittags 1/24 Uhr,
finden in der Festhalle

Große turnerische, gesangliche und humoristische

Flufführungen

zugunsten des Turnplatzfonds unter freundlicher Mitwirkung des
Männergesangsvereins und der Feuerwehrkapelle statt.

Programm.

- | | |
|---|------------|
| 1. Eröffnungs-Marsch | Hermann |
| 2. Ouverture „Die nächtliche Wanderung“ | Schumann |
| 3. Stuhlpyramiden, ausgeführt von Jünglingen | |
| 4. Die Weinlese, Männerchor | B. Sturm |
| 5. Freiübungen, ausgeführt von Turnern | |
| 6. Immer an der Wand entlang, Couplet | H. Frei. |
| 7. Meereswogen, Walzer | Läbecke |
| 8. Turnen am Isachen Barren, ausgeführt von Turnern | |
| 9. Keulenschwingen, ausgeführt von Damen | |
| 10. Zieh' mit, Männerchor | Kungerer |
| 11. Das unterbrochene Ständchen, humoristisches Duett | Schmitt |
| 12. Schusterjungenreigen, ausgeführt von Jünglingen | |
| 13. Heppelin kommt, humoristisches Gesamtspiel | |
| 14. Potpourri über Turnerlieder | Gottlöber |
| 15. Pferd-Barren-Pyramiden, ausgeführt von Turnern | |
| 16. Finkenschlag, Männerchor | L. Baumann |
| 17. Stabübungen, ausgeführt von der Altersriege | |
| 18. Schlussmarsch „In Treue fest“ | Teile. |

Nach Schluß des Programms zu Ehren der einrückenden Rekruten
Tanzvergnügen für die Mitglieder.

Eintrittspreis für Mitglieder beliebig,
für Nichtmitglieder I. Platz 50 Pfg, II. Platz 30 Pfg.
Veränderungen im Programm vorbehalten

Consum-Verein Durlach.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehlen wir unsern verehrl.
Mitgliedern zur geeigneten Abnahme:

- | | |
|-------------------------------|-------------------------|
| Herren- u. Damenhemden | Knabenmützen |
| Herren- u. Damenhosen | Flanell-Scharfes |
| Reform-Damenhosen | Pulswärmer |
| Untertailen | Damengürtel |
| Gestr. Damenwesten | Strickwolle |
| Sweaters für Herren u. Knaben | Bettfedern, |
| Gestr. Herrenwesten | gereinigt und entstaubt |
| Kinderanzüge | Hosenträger |
| Knabenhöschen | Portemonnaies. |

Der Vorstand.

Seife wird teurer!

Differiere solange Vorrat reicht in nur Ia. Ware:

Kernseife weiß, Pfd 28, bei 5 Pfd. 27 S

Spar „ „ 29, „ 5 „ 28 S

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werten Kunden zu gest.
Kenntnisnahme, daß ich meine
Wohnung von der Gerberstraße 3
nach **Sophienstraße 12,**
Seitenbau verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Frau Langenbein.

Modes-

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrl. Damen von Dur-
lach und Umgebung die ergebene
Mitteilung, dass ich am hiesigen
Platze ein

Putzgeschäft

eröffnet habe.

Empfehle mich besonders in
Neuherichtung und Moderni-
sierung getragener Hüte bei
billigster Berechnung.

Lager in Blumen, Federn etc.

Hochachtungsvoll

Mina Wollensack,

Hauptstr. 47 II, Eingang Mittelstr.



Gasthaus zum Lamm.

Morgen Mittwoch wird
geschlachtet.

Freibank.

Morgen früh wird **Auhfleisch**
ausgehauen

Diesen Samstag

Ziehung unwiderrufl. 7. Okt.

1 Mk. Geld-Lotterie

zur Errichtung eines Ferienheims
für arme, schwächliche Kinder.

4228 Geldgew. u. 1 Prämie
bar Geld

50 000 M.

Mögl. Höchstgew.

25 000 M.

Hauptgew.

15 000 M.

1 Prämie bar Geld

10 000 M.

4227 Gewinne

25 000 M.

Lose à 1 M. } 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste 30 S

empfehl. Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107.

Zu verkaufen

1 Schreibtisch,

1 Dvalfsack

Hauptstraße 43 II.

Forlenes Rollen- und
Brügelholz

hat noch zu verkaufen

Karl Nagel, Holzhändler,
Blankenloch.

Herd, sehr gut erhalten,
billig zu verkaufen

Gießerei Mohr.

Junges, fleißiges Mädchen

wird per sofort in Monatsdienst
gesucht. Zu erfragen bei der Ex-
pedition dieses Blattes

Voranschläge Witterung am 4. Okt.

Bewölkt, stellenweise Niederschläge,
etwas wärmer.

Hierzu Eisenbahnfahrplan
vom 1. Oktober 1911.